

FOTO: KEYSTONE/REUTERS POOL/MARCUS GYGER



45 Grad Neigung.  
Der Start  
der Ski-Abfahrt  
in St. Moritz  
ist der steilste  
der Welt.



## «ICH MUSS ZUGEBEN, BEIM ERSTEN MAL HABE ICH LEER GESCHLUCKT»

Bronze hat er um 16 Hundertstel-sekunden verpasst, trotzdem erinnert sich Didier Cuche gern an die WM-Abfahrt von 2003 in St. Moritz

**Bei der Corviglia-Abfahrt in St. Moritz beschleunigen die Fahrer in sechs Sekunden auf atemberaubende 140 Kilometer pro Stunde. Hatten Sie bei Ihrem Start auch weiche Knie?**

Mit weichen Knien kann man kein Rennen fahren, aber es ist doch ein spezielles Gefühl, da oben zu stehen. Ich muss zugeben, beim ersten Mal hab ich leer geschluckt und das Training mit Herzklopfen in Angriff genommen. Die Beschleunigung ist rasanter als bei jedem anderen Rennen – in Kitzbühel geht es in vier Sekunden von 0 auf 100 Stundenkilometer, in St. Moritz rast man nach vier Sekunden bestimmt schon mit über 120 Kilometern pro Stunde den Hang hinunter.

**Dieser Start verlangt also auch einem gestandenen Abfahrer einiges an Mut ab?**

Der Start in St. Moritz erfordert sicher einiges an Mut, ist darüber hinaus aber vor allem eine koordinative Herausforderung. Normalerweise kaputtliert man sich aus dem Starthaus nach vorne auf die Piste und

stösst sich danach drei-, viermal ab. Das funktioniert in St. Moritz nicht, weil es sofort extrem steil nach unten geht. Man muss die Skis möglichst rasch aus der horizontalen Stellung im Starthaus in die vertikale bringen. Die ersten 20 bis 30 Meter fühlen sich hier tatsächlich an wie ein freier Fall.

**Ein Hochgefühl?**

Auf jeden Fall. Es gibt allerdings noch eine Steigerung: den «Flow». Das ist eines der schönsten Gefühle überhaupt. Einen «Flow» erreicht man nur ganz selten, ich schaffte es sechs- oder siebenmal – unter anderem bei der WM-Abfahrt 2003. Dieses Rennen gehört deshalb zu den schönsten Erinnerungen meiner Karriere. Auch wenn es am Ende nicht für eine Medaille gereicht hat.

**Was ist denn das Spezielle bei einem «Flow»?**

Während der Fahrt fühlt sich alles perfekt an, man hat die Situation total unter Kontrolle, fährt jenseits der Zeitwahrnehmung, als ob sich alles rundherum in Slow Motion abspielt. Eine wahnsinnig faszinierende Erfahrung.

MIRJAM FASSOLD

**Abfahrts-Crack. Skirennfahrer Didier Cuche belegte an der Ski-WM 2003 in St. Moritz den undankbaren 4. Rang**



FOTO: MARVIN ZILM/13 PHOTO

## WINTERTOURISMUS: WIE ALLES BEGANN



«Schnee, Sonne und Stars» heisst das grosse Jubiläumsbuch zu 150 Jahre Wintertourismus. Auf über 270 Seiten schildert der Journalist und Autor Michael Lütcher, wie sich St. Moritz vom Badekurort zur Winterdestination entwickelt hat, welche Bedeutung die Olympischen Spiele 1948 fürs Engadin hatten und mit welcher Dynamik der Wintertourismus von hier aus die Alpen eroberte. Ergänzt wird das aufwendig gestaltete Buch durch zahlreiche historische Fotos und Dokumentationen sowie Beiträge verschiedener Gastautoren. Darunter Alt-Bundesrat Adolf Ogi, Sportjournalist Sepp Renggli oder Hotelier Max Keller.

Michael Lütcher: «Schnee, Sonne und Stars», NZZ-Verlag, 88 Franken

## ST. MORITZ BEREIT FÜR SKI-WM 2017

Erneut findet eine Skiweltmeisterschaft in St. Moritz statt. Nachdem das Engadiner Dorf bereits 1934, 1974 und 2003 WM-Austragungsort war und die Olympischen Winterspiele 1948 ebenfalls als Weltmeisterschaft gelten, ist es bereits das fünfte Mal, dass sich St. Moritz für diesen wichtigen internationalen Grossanlass qualifizieren konnte. Der Entscheid dazu fiel im Mai 2012 in Südkorea, wo sich St. Moritz gegen das schwedische Åre und Cortina d'Ampezzo durchsetzte. Das Organisationskomitee hat sich zum Ziel gesetzt, eine stimmungsvolle, authentische und zukunftsweisende WM zu organisieren. Entscheidend dürfte dabei das Thema Nachhaltigkeit sein. Das diesen Sommer vorgestellte Konzept sieht denn auch verschiedene Projekte in den Bereichen Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft vor. Vor allem aber soll die Bevölkerung frühzeitig in die Planung einbezogen werden. [www.stmoritz2017.ch](http://www.stmoritz2017.ch)

## HOTEL-SKIPASS FÜR 35 FRANKEN

Gute Nachrichten für Wintersportler, die einen Aufenthalt in der Region Engadin St. Moritz planen. Für die aktuelle Wintersaison gibts ein einzigartiges Angebot für die Gäste. Wer mehr als eine Nacht in einem der 100 teilnehmenden Hotels im Oberengadin bucht, erhält den Hotel-skipass für 35 Franken pro Person und Tag dazu. Das spezielle Angebot dauert die ganze Saison bis zum 25. Mai 2015 und ist gültig während der gesamten Aufenthaltsdauer. Die Schneesportler geniessen bis zu 350 hochklassig präparierte Pistenkilometer, drei Snowparks und 56 Bergbahnanlagen. Dazu kommt eine einzigartige, authentische Natur sowie Zugang zu 34 idyllischen Bergrestaurants mit ihren traumhaften Sonnenterrassen. Auch die kostenlose Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel vor Ort ist im Angebot eingeschlossen. [www.engadin.stmoritz.ch](http://www.engadin.stmoritz.ch)